



Notfallvorsorgeplanung

Plan B für die Wasserversorgung

Krankenhäuser sollten sich auf einen möglichen Ausfall der Trinkwasserversorgung vorbereiten. Nicht zuletzt wegen des derzeit bestehenden Risikos eines länger anhaltenden großflächigen Stromausfalls und des erhöhten Terror- bzw. Sabotagerisikos durch den Ukrainekrieg.

Szenarien, die eine zuverlässige Trinkwasserversorgung von Kliniken zum Erliegen bringen könnten, gibt es viele:

- ein Wasserrohrbruch,
- eine biologische oder chemische Kontamination,
- Starkregenereignisse oder auch
- ein länger anhaltender Stromausfall.

Notstrom für die Wasserver- und -entsorgung

Angesichts des aktuell bestehenden Blackout-Risikos rieten die Referenten des FKT-Online-Seminars „NOWATER: Notfallvorsorgeplanung für Wasserver- und Abwasserentsorgung“, Manuel Geiger und Chris Hetkämper: „Überprüfen Sie, ob beispielsweise Ihre Druckerhöhungsanlagen für die Trinkwasserversorgung oder Hebeanlagen für die Abwasserentsorgung an die Notstromversorgung angeschlossen sind. Sprechen Sie sich zudem auch mit den örtlichen Wasserver- und -entsorgern ab und klären Sie, ob die Wasserver- und -entsorgung bei einem Stromausfall aufrechterhalten werden können. Wenn ja, wie lange? Können bei entsprechender Topographie durch eventuell vorhandene und ausgefallene Abwasserpumpwerke Folgeereignisse (Rückstau) eintreten?“

Auch die Versorgung entsprechender Notstromanlagen mit Kraftstoff für einen längeren Zeitraum sollte in diesem Zuge geklärt werden.

Den Ernstfall gedanklich durchspielen

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Konsortialprojektes „NOWATER: Notfallvorsorgeplanung für die Wasserver- und -entsorgung in Gesundheitseinrichtungen“ untersuchen die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme am Institut für Rettungsingenieurwesen und Gefahrenabwehr der Technische Hochschule Köln mit anderen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft, was zu tun ist, um diese wichtigen Versorgungsstrukturen möglichst resilient aufzustellen.

„Spielen Sie dazu Szenarien, die Ihre Trinkwasserversorgung zum Erliegen bringen können, gedanklich durch und üben Sie den Ernstfall“, lautete ein weiterer Rat der Referenten im FKT-Online-Seminar. Ziel sollte es immer sein, den Betrieb weiterführen zu können und eine Evakuierung zu vermeiden oder zumindest möglichst lange hinauszuzögern. Denn: Bei einem länger andauernden großflächigen Ereignis könnte diese Option schlicht nicht zur Verfügung stehen. „Klären Sie mit Ihren Versorgern, den Katastrophenschutzbehörden und den Gesundheitsbehörden Optionen für eine Ersatzversorgung“, war ein weiterer dringlicher Appell der beiden Vortragenden. In vielen Krankenhäusern scheiterte diese schon daran, dass

es keine Einspeisemöglichkeit gibt. „Wenn Sie diesen aus hygienischen Gründen nicht dauerhaft vorhalten möchten, sollten Sie einen Einspeisepunkt für eine Ersatzversorgung technisch zumindest so weit vorbereiten, dass er innerhalb von wenigen Stunden Wasser ins Trinkwassersystem leiten kann“, rät Geiger.

Notfallplanung: Logistik sorgfältig durchdenken

Sieht die Notfallplanung eine Belieferung mit Tankfahrzeugen vor, müsse die Logistik sorgfältig durchdacht und geplant werden. Die Verwendung von Brunnenwasser bedarf, wenn das Brunnenwasser nicht regelmäßig beprobt wird und der Trinkwasserverordnung entspricht, einer Freigabe durch das Gesundheitsamt. Die Verwendung von Nicht-Trinkwasser im Leitungsnetz ist als absolute Ultima-Ratio-Lösung zu verstehen. Außerdem sollten die Verantwortlichen in den Krankenhäusern überlegen, wie sie den Wasserverbrauch weitestgehend reduzieren können, um im Ernstfall mit möglichst wenig auszukommen. Genügend Wasser in Flaschen vorzuhalten, um Patienten und Mitarbeitende zumindest mit Trinkwasser versorgen zu können, steht nur am Anfang einer weitreichenden Kette an Maßnahmen. Mehr dazu unter: www.fkt.de.

Maria Thalmayr

FKT-Jahresrückblick 2022

Jetzt heißt es klotzen

Das zurückliegende Jahr wird als das in die Annalen eingehen, in dem Klimaneutralität von einem nebulösen Fernziel zum Topthema avancierte. Endlich! Mehr denn je sind in der Technik Macher gefragt und ein schneller Austausch von aktuellem Wissen, denn jetzt heißt es klotzen.

Nachdem uns eine Pandemie bereits gelehrt hatte, dass Persönliche Schutzausrüstung (PSA) nicht unbegrenzt zur Verfügung steht, verdeutlichte uns ein Krieg am Rande Europas in diesem Jahr die Vulnerabilität sämtlicher unserer so sicher geglaubten Lieferketten. Exorbitant hohe Energiepreise führen aktuell zu einem Paradigmenwechsel bei der Energieversorgung. Probate Technologien wie Blockheizkraftwerke haben ausgedient. Von jetzt auf gleich sollen wir nachholen, was in unseren Häusern jahrelang verschlafen wurde: Energieeffizienz, Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und eine größtmögliche technische Resilienz gegenüber Störfällen.

Energieträger der Zukunft: Strom

Die Wahrscheinlichkeit eines länger anhaltenden großflächigen Stromausfalles wird indes für die Monate Dezember bis Februar mit 50 bis 70 Prozent sehr hoch eingeschätzt. In einer solchen Situation werden in der

Frohes Fest!

Die Fachvereinigung Krankenhaus-technik e. V. wünscht allen Mitgliedern, Freunden, Förderern und Partnern eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles erdenklich Gute für das neue Jahr.

Technik echte Haudegen gefragt sein, die im Notfall auch mal tief in die Trickkiste greifen und mit ihrer Erfahrung anderen unter die Arme greifen – dafür steht die FKT. Einmal mehr haben die vielen kleinen und großen Zahnradchen im Getriebe unseres Fachverbandes vor der außergewöhnlichen Kulisse des zurückliegenden Jahres Beachtliches geleistet:

Zahlreiche Fortbildungsangebote

13 Online-Veranstaltungen sowie unsere überaus erfolgreiche Fachmesse Krankenhaus Technologie mit Fachtagung Technik im Gesundheitswesen in Gelsenkirchen boten praxisorientierte Updates zu allen relevanten Bereichen. Wir freuen uns, dass diese Angebote so zahlreich genutzt wurden und nehmen Input für weitere Themen gerne entgegen. Zusammenfassungen und die Präsentationen zu allen Webinaren stehen auf der FKT-Website <https://fkt.de> bereit. FKT-Mitglieder finden die Aufzeichnungen in der Wissensdatenbank <https://wtig.org>.

Aktive Arbeitsgruppen

Anerkennung gebührt auch unseren Arbeitsgruppen: Das Forum Klinikenergie unter der Leitung von Sebastian Igel kommentiert laufend das Geschehen auf dem Energiemarkt sowie neue energierechtliche Vorgaben und steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Arbeitsgruppe Türen unter der Leitung von Christian Grabitz erarbeitete einen Leitfadens für

die alltagstaugliche Gestaltung dieser so wichtigen Bauteile. Dieser steht auf der FKT-Website zum kostenlosen Download bereit. Das Referat Elektrische Anlagen im Krankenhaus sorgt schon seit vielen Jahren dafür, dass Regelwerke umsetzbar und technisch sinnvoll bleiben. Unterstützung und Mitarbeit in den Arbeitsgruppen ist immer gefragt. So suchen wir derzeit nach einem Leiter/einer Leiterin für die neue Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen.

Die FKT wird gehört

Mehr und mehr ist die FKT außerdem geschätzter Ansprechpartner der Politik. Vor allem in Sachen Resilienz wird der Vorstand immer wieder von politischen Gremien kontaktiert. So fließt unser technischer Sachverstand in für uns relevante Vorgaben.

Messe alle zwei Jahre

Da die Fachmesse Krankenhaus Technologie mit Fachtagung Technik im Gesundheitswesen für alle Beteiligten – Organisatoren, Aussteller und Besucher – mit beachtlichem Aufwand verbunden ist, wird unser zentrales Branchentreffen künftig in einem zweijährigen Turnus stattfinden. Für 2023 ist die Fachtagung Technik im Gesundheitswesen online geplant.

Wir freuen uns darauf, Ihnen auch im nächsten Jahr in allen technischen Angelegenheiten zur Seite zu stehen.

Das FKT-Präsidium Horst Träger,
Matthias Vahrson und
Christoph Franzen

Neu im FKT-Vorstand

Frischer Wind

Bei den diesjährigen Wahlen im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde nicht nur der langjährige Präsident Horst Träger im Amt bestätigt. Die FKT darf sich darüber hinaus über zwei neue Berater, die die bisherigen Beisitzer ersetzen, und einen neuen Regionalgruppenleiter freuen.

Heiko Drews ist neuer Berater des FKT-Vorstandes: „Technikmanager wissen, wie ihre Häuser ticken. Sie agieren mit einem enormen Wissen über den geschützten und perfekt austarierten hochtechnisierten Raum, in dem Ärzte und Pfleger ihren Dienst verrichten. Betreiber sollten dieses Wissen bereitwilliger nutzen und die Bedeutung der Technik für die Optimierung des eigenen Unternehmens wahrnehmen.“ Mit diesem Ziel verstärkt Heiko Drews, Technischer Leiter bei der Klinikum Vest GmbH, als neuer Berater den FKT-Vorstand. Seit er 1995 seine Elektrikerausbildung in einem Krankenhaus begann, hat ihn die Krankenhaustechnik nicht mehr losgelassen. In verschiedenen Stationen lernte er das umfassende Metier von der Pike auf, ist nach wie vor begeistert von der Vielseitigkeit der Aufgabe und kann sich kein anderes Arbeitsumfeld vorstellen. Seine Faszination für Technik würde er gerne anderen Berufsgruppen erlebbar machen und Entscheidungsgremien den Beitrag der Technik für ein erfolgreiches Kerngeschäft vermitteln.

Dirk Malorny ist neuer Berater

Innovative Technologien müssten schneller ihren Weg in die Praxis finden. Im Moment sei das System noch zu unbeweglich, sagt Dirk Malorny. Der langjährige Technische Leiter des Heilig Geist-Krankenhauses Köln attestiert dem Gesundheitswesen zu viel Zurückhaltung, in innovative Technik zu



Heiko Drews, Technischer Leiter bei der Klinikum Vest GmbH.



Dirk Malorny, Technischer Leiter des Heilig Geist-Krankenhauses Köln.



Thomas Woldt, Leiter der Abteilung Gebäudetechnik im Universitätsklinikum Dresden.

investieren. Die Rahmenbedingungen, um diese Entscheidungen zu treffen, seien häufig nicht ausreichend. Dass er in seinem 300-Betten-Haus mit relativ schlanken Strukturen diesbezüglich auf einer der letzten Inseln relativer

Glückseligkeit lebt, weiß er durchaus zu schätzen. Als neuer Berater im FKT-Vorstand möchte er Verbesserungen vorantreiben. Mit seinen 28 Jahren Krankenhauserfahrung bringt Dirk Malorny dazu das nötige Rüstzeug mit. Die FKT war und ist für ihn als Impulsgeber für solch notwendige Veränderungen und als Kontaktnetzwerk unverzichtbar.

Thomas Woldt folgt Steffen Kluge

Thomas Woldt übernimmt die Geschicke der FKT-Regionalgruppe Mitteldeutschland. Der Leiter der Abteilung Gebäudetechnik im Universitätsklinikum Dresden tritt in die großen Fußstapfen von Steffen Kluge. „Wir Techniker müssen uns gegenseitig dabei unterstützen, in unseren Häusern eine Infrastruktur zu schaffen, in der Menschen bestmöglich geholfen werden kann. Helfen, besser zu helfen – eine schönere Aufgabe könnte ich mir nicht vorstellen, und da ist noch viel Luft nach oben“, erklärt der Technikmanager. Unter den aktuellen schwierigen Rahmenbedingungen hält er einen intensiven Austausch und einen engen

Dank an die Ausgeschiedenen

Almut Klinnert und Hans Baedorf, die ihre Ämter als Beisitzer aus beruflichen Gründen niederlegten, dankt die FKT sehr herzlich für ihr Engagement und ihr kreatives Mitwirken.

Zusammenhalt der Krankenhaustechniker in der FKT für wichtiger denn je. Die räumliche Nähe in den Regionalgruppen erleichtert dabei vor allem den persönlichen Kontakt. Der gelernte Elektriker, der 1994 sein Hochschulstudium

abgeschlossen hat, ist seit 12 Jahren im Uniklinikum Dresden tätig. Als Projektsteuerer wurde ihm immer wieder vor Augen geführt, dass eine gute Planung das A und O für ein perfektes Ergebnis ist. Dazu gehört für ihn, bei knappen

Mitteln zumindest die Möglichkeit für spätere technische Upgrades offenzulassen. Im VDE-Normenausschuss wird Woldt Thomas Flügel dabei unterstützen, Vorgaben für elektrische Anlagen praxisnah zu gestalten. **Maria Thalmayr**

Zapfenstreich in Dresden: Steffen Kluge tritt in den Ruhestand

38 Jahre lang prägte Steffen Kluge die Technik des Universitätsklinikums Dresden. 1984 fing der Dipl.-Ing. Päd. und Hochbauingenieur dort als Bauleiter an und lernte sein „Handwerk“ von der Pike auf. 1997 hat sich Kluge zusätzlich nach DIN EN ISO/IEC 17024 als Sachverständiger zertifizieren lassen und verantwortet seit 2002 den Geschäftsbereich Bau und Technik des Supra-Maximalversorgers. Ende des



Steffen Kluge, Leiter der Technik am Universitätsklinikum Dresden, verabschiedet sich in den Ruhestand.

Jahres scheidet der 66-Jährige aus dem Berufsleben aus und legt damit auch sein Amt als Leiter der FKT-Regionalgruppe Mitteldeutschland in neue Hände (lesen Sie dazu mehr im Beitrag „Neu im FKT-Vorstand“). Für den erfahrenen Technikmanager schließt sich mit der aktuellen Situation in den Krankenhäusern ein Kreis. Seine ersten beruflichen Erfahrungen noch vor der Wiedervereinigung Deutschlands waren geprägt vom Umgang mit Mangel. Und auch zum Ende seiner Laufbahn steht Kluge akutell vor der Situation, dass vieles, was sein Krankenhaus bräuchte, nicht oder nur schwer verfügbar ist: Angefangen bei Fachkräften bis hin zu Baustoffen oder bezahlbarer Energie. Wieder einmal sind Improvisationstalent und kreative Bewältigungsstrategien gefragt. Seine nie ermüdete Technikbegeisterung und seine jahrelange Erfahrung helfen ihm, immer wieder – oft auch unkonventionelle – Lösungen aus dem Hut zu zaubern. Seit

20 Jahren war Kluge außerdem überaus engagierter Leiter zunächst der FKT-Regionalgruppe Sachsen, die später auf seine Initiative hin in der, die Regionalgruppen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammenfassenden Regionalgruppe Mitteldeutschland aufging. Kluge hatte damals schon den Weitblick, in größeren Netzwerken mehr bewirken zu können. Seine alljährlichen Brandschutztagungen sind legendär und lockten auch Gäste weit über Mitteldeutschland hinaus. Als Netzwerker wirkte Kluge außerdem im Forum DACH federführend an der Erarbeitung des Leitfadens Brandschutz in Gesundheitseinrichtungen mit. Dieses Best-off in Sachen Brandschutz aus Deutschland, Österreich unter der Schweiz steht auf der Wissensdatenbank Technik im Gesundheitswesen <https://wtig.org> zum kostenlosen Download zur Verfügung. Viel Herzblut investierte Kluge darüber hinaus in den berufsbegleitenden Masterstudiengang Technikmanagement im Gesundheitswesen, den die FKT zusammen mit dem ÖVKT und der Donauuniversität Krems anbietet. Kluge managte in Dresden das Modul TGA. Außerdem ist er seit 2010 an der Hochschule Mittweida als Lehrbeauftragter tätig. Was viele nicht wissen: Kluge ist Hobbytrompeter und stellte für die Mitarbeitenden des Uniklinikums ganz nebenbei auch noch bis zu fünf Konzerte verschiedenster Klangkörper pro Jahr auf die Beine. Wir hoffen, dass er der FKT mit seinem enormen Wissen als Seniorexperte erhalten bleibt. Herzlichen Dank, Steffen, für deine Tat- und Schaffenskraft und alles erdenklich Gute für den neuen Lebensabschnitt!

Der FKT-Vorstand

V.i.S.d.P. für die FKT

Horst Träger (Präsident)
Matthias Vahrson (Vizepräsident)

Geschäftsführender Vorstand

Horst Träger, Präsident, Rostock
Matthias Vahrson, Vizepräsident, Münster
Christoph Franzen, Schatzmeister, Krefeld

Redaktion

Maria Thalmayr (mt)
Pressesprecherin der FKT
Karwendelstraße 6
82299 Türkenfeld
Tel.: +49 8193 999853
E-Mail: maria.thalmayr@fkt.de
Internet: www.treffendetexte.eu

Geschäftsstelle

Fachvereinigung
Krankenhaustechnik e.V. (FKT)
Plauener Straße 12
44139 Dortmund
Tel.: +49 231 53402 25
E-Mail: fkt@fkt.de
Internet: www.fkt.de

